

Das Favicon

Mit einer eigenen Domain haben Sie auch einen Teil der Identität Ihres Webauftritts festgelegt. Die Benutzeroberfläche eines Browsers bietet Ihnen eine weitere Möglichkeit, die Identität zu gestalten: Das *Favicon*, die kleine Grafik, die die meisten Browser neben der aktuellen Seiten-URL anzeigen. In Abbildung 6.5 sehen Sie das Favicon von Facebook – ein Beispiel dafür, dass ein gutes Icon im besten Fall genauso starke Assoziationen weckt wie eine Domain.



Wer das kleine, weiße »f« auf blauem Grund sieht, denkt sofort an Facebook – so aussagekräftig kann ein Icon sein.

Es ist ganz einfach, für eine Website ein Favicon bereitzustellen, das die Browser Ihrer Besucher dann verwenden – übrigens nicht nur zur Anzeige neben der URL-Leiste, sondern auch für Lesezeichen oder in Tabs.

Schritt 1 | Erstellen Sie in einem einfachen Grafikprogramm eine neue Datei mit 32 Pixeln Breite und 32 Pixeln Höhe.

Schritt 2 | Malen Sie Pixel für Pixel eine einfache Grafik, die Ihre Website symbolisiert. Schauen Sie sich zur Inspiration die Favicons Ihrer Lieblingssites an. Meistens sind es entweder Buchstaben oder Symbole, die etwas mit dem Zweck der Website zu tun haben. Wenn Ihnen gar nichts einfällt, malen Sie zumindest eine Fläche in der Hauptfarbe Ihres Seitendesigns.

Schritt 3 | Speichern Sie die Datei unter dem Namen *favicon.ico*.

Wenn Ihr Grafikprogramm die Dateiendung *.ico* nicht zulässt, speichern Sie das Bild als *.bmp*-Datei und ändern Sie die Endung im Explorer bzw. im Finder von Hand in *.ico*.

Schritt 4 | Kopieren Sie die Datei in den Ordner auf Ihrem Webspaces, in dem die HTML-Dateien

der Website liegen, also nicht in einen Unterordner mit anderen Bildern, sondern in dieselbe Ebene, in der auch die *index.html* liegt.

Da die Browser standardmäßig an diesem Speicherort nach einer Datei mit dem Namen *favicon.ico* suchen, wird Ihr neues Icon jetzt schon im Browser dargestellt.

Das W3C sieht aber eigentlich ein eigenes Element vor, in dem Sie den Speicherort des Favicons angeben. Das Element erstellen wir jetzt noch schnell, damit Ihre Site zukunftssicher ist und auch mögliche Browserversionen Ihr Icon anzeigen, die nicht eigenständig danach suchen.

Schritt 5 | Schreiben Sie folgendes Element in das head-Element aller HTML-Seiten des Beispielprojekts, am besten zu den anderen link-Elementen:

```
<link rel="icon" type="image/x-icon" href="favicon.ico">
```

Schritt 6 | Speichern Sie die HTML-Dateien, und öffnen Sie eine davon im Browser

(siehe Abbildung 6.6).

favicon angeben

```
2 <html>
3 <head>
4   <meta charset="UTF-8">
5   <meta name="description" content="Beschreibung">
6   <meta name="author" content="Anselm Hannemann">
7
8   <link rel="shortcut icon" href="favicon.ico">
9   <link rel="apple-touch-icon-precomposed" href="apple-touch-icon-precomposed.png">
10
11  <title>Meine Seite</title>
12  <script type="text/javascript" src="assets/js/libs/modernizr.min.js"></script>
13 </head>
```

Htaccess-Datei S.205

Eine Datei hat drei Arten von Berechtigungen, die unterschiedliche Zugriffe regeln:

- Wer darf die Datei lesen?
- Wer darf die Datei bearbeiten/überschreiben/löschen?
- Wer darf die Datei ausführen? (Das ist jedoch nur für Programme relevant, nicht für HTML-Dateien.)

Die Berechtigungen verändert man, indem man im FTP-Programm oder im FTP-fähigen HTML-Editor mit der rechten Maustaste auf die Datei klicken und den entsprechenden Eintrag aus dem Kontextmenü wählen. Dann öffnet sich ein neues Fenster, und darin legt man die Berechtigungen fest (siehe Abbildung 6.3 am Beispiel von Cyberduck)



So sollten die Berechtigungen Ihrer Website-Dateien eingestellt sein:
Alle dürfen lesen, nur Sie dürfen schreiben, und niemand darf Dateien ausführen.

Was ist die .htaccess-Datei?

Eine Datei, mit der man den Webserver konfigurieren kann. Sie hat keinen Dateinamen, sondern nur die Endung .htaccess und liegt in dem Ordner auf dem Webspace, in den die Website-Dateien kommen.

Hier sieht man die Datei auf dem Webserver:

Wenn die Webspaces keine solche Datei enthält, kann man **sie im FTP-Programm erstellen**. Die `.htaccess`-Datei ist eine simple Textdatei, die pro Zeile eine Anweisung an den Webserver enthält. Diese berücksichtigt der Server vor der Übertragung einer Datei an den Besucher, so ähnlich wie ein Browser die Gestaltungsanweisungen in einer CSS-Datei beachtet, bevor er das HTML-Dokument grafisch darstellt.

Abbildung 6.4 Die erste Datei in der Liste ist die »`.htaccess`«-Datei, mit der Sie

Eine `.htaccess`-Datei ist eine Datei, die genauso – also `.htaccess` – heißt. Sie dient zur Konfiguration von Webservern wie Apache, wobei die dort vorgenommenen Einstellungen nur für das Verzeichnis gelten, in dem die `.htaccess`-Datei liegt. Damit Sie Einstellungen in der `.htaccess`-Datei setzen können, muss für die Verzeichnisse, in denen die `.htaccess`-Dateien liegen, die Apache-Direktive `AllowOverride` auf `Options` oder `All` gesetzt sein.

In `.htaccess`-Dateien können Sie wesentlich mehr als nur PHP-Konfigurationen ändern. Allgemeine Informationen zu diesen äußerst nützlichen Dateien lesen Sie unter

<http://de.wikipedia.org/wiki/htaccess>

und

<http://de.selfhtml.org/servercgi/server/htaccess.htm>.

Maurice: Kapitel 12.1.:

Diese Rechte können Sie über Ihr FTP-Programm ändern. Bei FileZilla erledigen Sie das, indem Sie auf die Datei bzw. das Verzeichnis mit der rechten Maustaste klicken und `Dateiattribute` wählen. Dann können Sie die Rechte durch einen Klick in die entsprechenden Kästchen vergeben.



Sie sehen bei FileZilla in Abbildung 12–2 auch einen numerischen Wert, nämlich 644. Die Rechte können nämlich auch auf eine andere Art angegeben werden. Dabei steht

- 4 für das Leserecht,

- 2 für Schreibrecht und
- 1 für das Recht, eine Datei auszuführen.

Diese Werte werden addiert. Wiederum stehen die Rechte für den Benutzer vor den Rechten für die Gruppe und den Rechten für den Rest der Welt. 755 bedeutet beispielsweise: Alle Rechte (Lesen, Schreiben, Ausführen = 4+2+1) für den Besitzer, Leserecht und Ausführrecht für die Gruppe (4+1) und den Rest der Welt und wäre ein typischer Wert, den Sie brauchen, wenn Sie möchten, dass PHP in ein Verzeichnis schreiben kann.

Falls Sie die Dateirechte per PHP setzen möchten, so geht das auch über den Befehl `chmod()`. Dieser erwartet als ersten Parameter die Datei und als zweiten die Rechte in oktaler Form. Hier muss eine 0 vorangestellt werden.

```
chmod("beispieldatei.txt", 0666);
```